

Ohne Wenn und Aber

Ansprache von Prof. Dr. Lukas Kundert, Münsterpfarrer und Kirchenratspräsident Basel-Stadt, Marsch des Lebens Basel, 30. April 2017

„Ja, aber“-Sätze über Jüdinnen und Juden

Es gibt Sätze, in denen sagen wir „Ja“;
es gibt Sätze, in denen sagen wir „Nein“;
und es gibt Sätze, in denen sagen wir „Ja, aber“.
Das Letzte sagen wir sogar oft, doch genau das ist das Problem:
„Ja, du bist schön, aber du könntest dich mehr pflegen“.
Das heisst doch: Du bist eben nicht schön genug.
Das Aber macht das Ja zunichte.
So ist es bei allen „Ja, aber“-Sätzen,
auch bei den „Ja, aber“-Sätzen,
die man über Juden spricht,
und da gehört das "Ja, aber" sogar zum guten Ton:
„Ja, Juden sind Schweizer,
aber sie sollen sich anpassen“.
Das Aber macht das Ja zunichte.
Juden sind eben noch nicht richtige Schweizer.
„Ich habe nichts gegen Juden,
aber sie sollten endlich aufhören,
uns ein schlechtes Gewissen zu machen“.
Das Aber macht das Ja zunichte.
Man hat eben doch etwas gegen Juden.
„Ja, aber“-Sätze sind Vernichtungssätze.
Sie vernichten das, was man vorgibt, bestätigen zu wollen.
Sie offenbaren verborgene Vernichtungsphantasien.
Und über kein Volk höre ich so viele „Ja, aber“-Sätze,
wie über das jüdische Volk,
und diese Sätze offenbaren Vernichtungsphantasien.
Mit den „Ja, aber“-Sätzen wird die nächste *Sho'ah* vorbereitet.
Wer hier kein Nein spricht, macht sich schuldig.

„Ja, aber“ über Israel

Über kein Land höre ich so viele „Ja, aber“-Sätze,
wie über den Staat Israel.
Die „Ja, aber“-Sätze gehören sogar zum guten Ton:

„Ja, ich bin für den Staat Israel,
aber die Israelis sind Monster.“

Das Aber macht das Ja zunichte.

Man ist eben gegen Israel.

„Ja, ich bin für die Sicherheit der Israeli,
aber nicht auf Kosten der Palästinenser.“

Das Aber macht das Ja zunichte.

Man ist eben gegen die Sicherheit der Israeli.

Neu hört man sogar:

„Ja, ich bin für Israel,
aber die Geduld hat auch einmal ein Ende.“

Das Aber macht das Ja zunichte.

Man duldet Israel nicht einmal mehr.

So ist es auch mit Sigmar Gabriel.

Er führt Israel im Gestus des milden Dulders vor:

„Ja, ich dulde Israel,
und darum hat sich Israel gefälligst nicht zu wehren,
wenn ich die Anstandsregeln der Diplomatie nicht achte.“

Das Aber macht das Ja zunichte.

Man duldet Israel eben nicht einmal mehr.

So wird die De-Legitimierung Israels vorbereitet.

Wer de-legitimiert wird, wird bald auch liquidiert.

So wird die nächste Shoah vorbereitet,

ganz und gar nicht verdeckt,

sondern ganz frank und frei

mit den so harmlos und gerecht scheinenden „Ja, aber“-Sätzen.

Juden und Israeli

Als wäre dem nicht schon genug,
gibt es die unheilsame Verknüpfung
von „den“ Juden mit „den“ Israelis.

Das „Ja, aber“ zu den Juden
wird mit dem „Ja, aber“ zu Israel verknüpft,
und das gehört sogar zum guten Ton:

„Ja, ich habe nichts gegen Juden,
aber was sie in Israel anstellen, das geht nicht.“

Das Aber macht das Ja zunichte.

Man hat eben doch etwas gegen Juden,
und man hat zugleich etwas gegen Israelis,
und Juden werden für das verantwortlich gemacht,
was die israelische Regierung tut oder lässt.

Ob sie Schweizer sind oder nicht, sie sind schuld.
Ob sie reich sind, oder nicht, sie sind schuld.
Ob sie intelligent sind, oder nicht, sie sind schuld.
Ob sie dumm sind, oder nicht, sie sind schuld.
Wieso dürfen Juden nicht Schweizer sein wie wir?
Wieso dürfen Juden nicht reich sein wie wir?
Wieso dürfen Juden nicht dumm sein wie wir?
Wieso dürfen Juden nicht intelligent sein wie wir?
Weil sie Juden sind. So einfach ist das.
Die „Schuld“ von Juden ist es, Juden zu sein.
Sie müssen Monster sein,
und dass sie Monster sind,
das will man mit dem Negativ-Fetisch Israel bewiesen sehen.

Sind die Katholiken der Schweiz
verantwortlich für das Unrecht, das in Eritrea geschieht? Nein!
Sind die Muslime der Schweiz
verantwortlich, für die Unterdrückung der Frau in Arabien? Nein!
Sind die Taoisten der Schweiz
verantwortlich für die Umweltverschmutzung der Chinesen? Nein!
Was für niemanden auf der Welt gilt,
das gilt für die Juden.
Sie sind kollektiv schuldig.
An allem.
Immer.

Der „Jude“ unter den Staaten

Der Staat Israel ist „der Jude“ unter den Staaten.
Er wird verantwortlich gemacht für alles Übel
in den umstrittenen Gebieten sowieso
und im Nahen Osten überhaupt.
Mit der De-Legitimatierung Israels,
de-legitimiert man zugleich die Juden Europas
oder wo auch immer.
Das ist die doppelte De-Legitimierung Israels und der Juden.
Und wer de-legitimiert wird, wird bald auch exekutiert.
Wer dazu kein Nein spricht, macht sich schuldig.

Eure Rede sei Ja Ja, oder Nein Nein.

Es wird gelehrt:

„Eure Rede sei Ja Ja, oder Nein Nein.

Was darüber ist, ist vom Übel“.

Darum: Kein „Ja, aber“ und kein „Nein, aber“.

Nein, ich mache nicht mit bei der

De-Legitimierung von Staaten und Menschen,

sondern ich sage „Ja, ohne Wenn und Aber“:

Ja, Juden sind Schweizer, ohne Wenn und Aber.

Ja, Juden sind Basler, ohne Wenn und Aber.

Ja, Juden sind meine Geschwister, ohne Wenn und Aber.

Auch zu Israel gilt das „Ja“ ohne Wenn und Aber:

Ja, ich bin für die Sicherheit der Israeli, ohne Wenn und Aber.

Ja, ich bin froh um den Staat Israel, ohne Wenn und Aber.

Ja, Israel ist der einzige funktionierende Rechtsstaat

in einem ansonsten despotischen Mittleren Osten, ohne Wenn und Aber.

Wer will, kann noch ein Und anfügen:

Ja, ich bin *für* die Sicherheit der Israeli,
und ich bin *für* Frieden auf der Westbank.

Ja, ich bin *für* den Staat Israel,
und ich bin *für* warmen Frieden in Nahost.

Diese Sätze machen niemanden fertig.

Wieso nur fällt es Vielen so schwer,
ein Ja ohne Wenn und Aber zu sprechen?

Eure Rede sei Ja Ja oder Nein Nein.

Ich sage:

Nein zur doppelten De-Legitimierung jüdischer Menschen weltweit.

Nein zur doppelten De-Legitimierung Israels. Ohne Wenn und Aber.

Ich sage:

Ja zu den Juden, zu unseren Geschwistern.

Ja zum Staat Israel, unserem Freund. Ohne Wenn und Aber.